

Medienmitteilung der Universität Liechtenstein
23. Juni 2023

Ein Festtag im Zeichen von Innovation und Nachhaltigkeit

Vaduz – Der Dies Academicus ist der akademische Feier- und Festtag der Universität und bietet Gelegenheit, um innezuhalten und in die Zukunft zu blicken.

«Ich begrüße Sie alle herzlich, die heute gekommen sind, um den 12. Geburtstag der jungen Universität Liechtenstein mit uns zu feiern. Dieser akademische Feiertag bietet die Chance, Universitätsmitglieder zu ehren, Ehrenwürden zu verleihen sowie Preisträger:innen auszuzeichnen und einen Einblick in Forschung und Lehre zu gewähren», erklärte Carmen Dahl, Leiterin Kommunikation und Marketing der Universität Liechtenstein, zu Beginn ihrer Moderation.

In seiner Begrüssung betonte der Rektor der Universität, Markus Jäger: «Viele Aspekte unserer Arbeitswelt haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert, neue Themen sind in den Fokus gerückt: Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Kryptowährungen, Energiefragen – die Liste liesse sich sehr viel weiter fortschreiben – beschäftigen Wirtschaft, Gesellschaft und die Forschenden an den Universitäten. Sie erfordern neue Herangehensweisen und ein neues Miteinander. Auch wir an der Universität Liechtenstein spüren diesen Wandel in unserer täglichen Arbeit und haben ihm mit der Transformation unserer Institution, weg vom Haus mit verschiedenen, in sich abgeschlossenen Instituten hin zu miteinander vernetzten Schools, Rechnung getragen.»

Im Anschluss überbrachte Stephan Agnolazza-Hoop vom Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport in Vertretung von Dominique Hasler die Grussworte der Regierung und erklärte: «Liechtenstein braucht eine starke, flexible und innovative Universität, die in gesellschaftlich relevanten Themen Impulse setzt. Die Universität ist mit ihrer Forschungstätigkeit innovativ und generiert praktisches Wissen, um Liechtenstein und die Region vorausdenkend mitzugestalten. Unzählige Preise und nicht zuletzt die Akkreditierungen beweisen die hohe Qualität der Arbeit. Ich bedanke mich bei allen Verantwortlichen, Mitarbeitenden und Partnern der Universität Liechtenstein für ihre wertvolle Arbeit.»

In seiner Festrede betonte Assoz. Prof. Dr. Martin Angerer, Liechtenstein Business School: «Nachhaltige Forschung zielt darauf ab, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen und Lösungen zu finden, die im Einklang mit den Bedürfnissen der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen stehen. Es geht dabei auch um Nachhaltigkeit von sozialen Systemen und Wirtschaftssystemen, also wie wir miteinander leben möchten. Das beginnt im kleinsten Raum zu Hause und endet nicht weniger als global.» Weiters erklärte er, dass innovative Technologien nicht nur Einfluss auf die Forschung, sondern auch auf die Lehre haben: «Innovative Technologien haben es ermöglicht, die Art und Weise der Wissensvermittlung zu revolutionieren. Die Studierenden sollen mutig sein, sich Fragen zu stellen und Antworten zu finden, die vor ihnen noch niemand gedacht hat, und sich nicht abweisen zu lassen. Eine der grossen Kernkompetenzen der Zukunft wird es sein, von anderen Wissenschaftlern präsentiertes Wissen zu evaluieren und validieren.»

Verleihung der Ehrendoktorwürde

Kontakt: Heike Esser / Kommunikation & Marketing
Universität Liechtenstein / Fürst-Franz-Josef-Strasse / 9490 Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 265 11 11 / Direkt +423 265 13 31 / heike.esser@uni.li / www.uni.li

In Fortsetzung der bisherigen Tradition wurden am vom Ensemble konz.art musikalisch umrahmten Festakt Ehrungen und Preise verliehen. In diesem Jahr erhielt Mag. art. Martin Rauch die Ehrendoktorwürde.

Prof. Dr. Daniel Stockhammer und Ass.-Prof. Dr. Lindsay Howe, beide Liechtenstein School of Architecture, betonten in ihrer Laudatio, dass klimagerechtes Bauen heutzutage ein Muss sei und der Lehmbau die prägnanteste Verkörperung dieses klimagerechten Bauens ist. Sie zeigten auf, wie Mag. art. Martin Rauch vom Pionier zum weltweit anerkannten Experten für Stampflehmabau avancierte. «In über drei Jahrzehnten an theoretischer und praktischer Forschung ist es Martin Rauch gelungen, traditionelle Stampflehmtechniken entscheidend weiterzuentwickeln und in die moderne Architektur einzubinden. Es ist ein grosses Glück für die Universität Liechtenstein, diesen Visionär voller Lebensfreude und Strahlkraft als äusserst wertvollen, lokalen Input-Geber an unserer Seite zu wissen.»

In seiner Dankesrede ob dieser «unerwarteten Ehre» schilderte Martin Rauch, wie er bereits als Kind mit den Heilkräften des Lehms in Kontakt kam und den Spitznamen «Lehmdoktor» erhielt. Lehm, das seien erodierte Berge, auf dem alles wüchse, was es zum Bauen brauche. Rund ein Drittel der Weltbevölkerung lebe in Lehmbauten, doch hätten diese häufig ein schlechtes Image. «Die Forschung ist gefordert, zu einer Lehmabau-spezifischen Architektur beizutragen, und die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen.» Lehm, Ton und Erde seien drei Begriffe für denselben Werkstoff und stünden für den technischen Aspekt, die Schönheit der Gestaltung sowie die Ökologie und Nachhaltigkeit. Diese müssten in Balance gebracht werden, um dem Lehmabau zum Durchbruch zu verhelfen.

Liechtenstein-Preis für Nachwuchsforschende

Am Tag der Universität wurden auch die Forschungspreise für Nachwuchsforschende an der Universität Liechtenstein verliehen. Der mit 10'000 Franken dotierte Preis wird jährlich vergeben und soll vielversprechende Jungforscherinnen und -forscher zu einer wissenschaftlichen Karriere motivieren, die Forschung in für Liechtenstein relevanten Bereichen fördern und den Forschungsplatz Liechtenstein stärken.

Assoz. Prof. Dr. Johannes Schneider, Liechtenstein Business School, wies in seiner Ansprache darauf hin, dass «wir in einer Zeit grosser Herausforderungen leben, die aber zugleich auch grosse Chancen bietet. Forschung ist äusserst wichtig, denn Künstliche Intelligenz hat unsere Welt grundlegend verändert. Um den von KI ausgehenden Gefahren zu begegnen, benötigt Forschung den internationalen Austausch, wie auch den mit Industrie und Wirtschaft.»

Stephan Agnolazza-Hoop übergab die Diplome als Auszeichnung für herausragenden Leistungen der Nachwuchsforschenden Dr. Lindsay Howe, Dr. Thomas Grisold und Dr. Matthias Hermann Romero.

Ansprache ULSV und Verleihung Best Teaching Awards

Lennart Krebs, Studierendenvertretung der Universität Liechtenstein ULSV, wies in seiner Ansprache auf die einschneidenden Veränderungen des Studierendenlebens in den vergangenen vier Jahren hin. So hätten Corona, ChatGPT und KI zu einer anderen Art des Studierens geführt. Er wünsche sich, dass die Gen Z an der Universität wie in der Gesellschaft ernst genommen würde, denn «nur durch gemeinsame Anstrengungen lassen sich Lösungen für die Zukunft finden.»

Im Anschluss an seine Ansprache verlieh Lennart Krebs im Namen der ULSV den Best Junior Teaching Award sowie den Best Teaching Award.

Der Best Junior Teaching Award ging an Kasem Zotkaj, Doktorand im Bereich Taxation: «Kasem ist immer offen und hilfreich und er nimmt sich Zeit für uns», begründeten die Studierenden ihre Wahl. Den Best Teaching Award erhielt Dr. Wolfgang Hora, den die Studierenden für seine vielen

Praxisbeispiele und die spielerische Art der Wissensvermittlung schätzen, mit denen er erfrischenden Wind in die Vorlesung bringt.

Schlusswort

Die Schlussworte des Dies Academicus sprach Isabelle Oehri, Universitätsrätin: «Als Universität stehen wir für Innovation. In unserer Forschung streben wir stets danach, neues Wissen zu schaffen. Wir dürfen und sollen bisher Ungedachtes denken, undenkbar Erscheinendes entwickeln. Und dieses neu geschaffene Wissen vermitteln wir mit Leidenschaft an unsere Studierenden, reissen sie mit und begeistern sie, auf dass sie die Innovatorinnen und Innovatoren von morgen werden mögen. In Zeiten des stetigen und immer schnelleren Wandels ist die rasche und agile Entwicklung neuer Ideen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen eine Kernaufgabe für uns als Universität. Als international vernetzte, in Liechtenstein und in der Bodenseeregion verankerte Forschungs- und Bildungsinstitution wollen wir einen Beitrag leisten zur Bewältigung aktueller Herausforderungen und zur aktiven Zukunftsgestaltung. In dieser Rolle als Partnerin von Wirtschaft und Gesellschaft ist die Verbindung von Innovation mit Tradition von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg. In den letzten Monaten und Jahren haben wir als Organisation in verschiedenen Bereichen wichtige Innovationsprojekte angestossen und vorangetrieben. Und wir werden uns weiterhin selbst herausfordern und vieles erreichen. Dabei gilt es, Tradition und Innovation auch intern stets in eine Balance zu bringen, um auf einer soliden Basis nachhaltigen Fortschritt zu erzielen.»

7932 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Universität Liechtenstein

Die Universität Liechtenstein ist eine führende Hochschule der internationalen Bodenseeregion. Sie ist ein Raum für persönliche Entfaltung und für Begegnung. Über die drei Liechtenstein Schools: Architecture, Business und Business Law wirkt sie als ein bedeutender Ort kritischen und kreativen Denkens und als Innovationsstätte für Zukunftsgestaltung. In zahlreichen Projekten und Programmen gibt sie Impulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Seit über 60 Jahren werden gefragte Fachkräfte aus- und weitergebildet. Das Studium erfolgt in einem sehr persönlichen Umfeld. www.uni.li